

Unsere Technik-Serie

Meine Fahrradkette. Verschleiß und Pflege, Teil 3

Im letzten Teil dieser kleinen Serie beschäftigen wir den Schmierstoffen für die Kette. Zu unterscheiden ist zwischen Ölen und Wachsen der Kette. Profis wachsen die Kette. Das hat den Vorteil, dass die Kette nicht viel Schmutz aufnimmt. Der Nachteil besteht jedoch darin, dass das Wachs nicht lange auf der Kette bleibt und Du somit häufig die Kette pflegen musst. Das ist daher mehr etwas für die Profis und weniger für uns als Alltagsfahrer.

Beim Ölen unterscheidet man zwischen Öl für trockene Wetterverhältnisse und Öl für feuchtes/nasses Wetter. Öl für trockene Wetterbedingungen nennt sich auch „Dry Lube“. Dieses Öl ist eher dünnflüssig. Das hat, ähnlich wie beim Wachs den Vorteil, dass weniger Dreck an der Kette kleben bleibt. Da dieses Öl aber nicht so gut an der Kette haftet, musst Du die Kette oft ölen. Für Mountain Biker, die viel in staubiger Umgebung unterwegs sind, ist dieses Öl bei Trockenheit eine geeignete Wahl.

Wir Alltagsfahrer wollen unsere Kette nicht so oft pflegen. Daher sind für uns die Kettenöle für feuchte Bedingungen in der Regel die beste Wahl (auch im Trockenen). Diese Öle nennen sich auch „Wet Lube“. Sie sind wesentlich dickflüssiger und haften sehr gut an der Kette. Es sind quasi „Langzeitschmiermittel“. Allerdings haftet an ihnen auch der Schmutz besser als an den trockenen Ölen.

Hast Du Dich als Alltagsfahrer nun vielleicht für ein Öl für feuchte Bedingungen also ein „Langzeitöl“ entschieden steht die nächste Entscheidung an. Spray oder Öl aus der Flasche? Ich rate von Sprays aus zwei Gründen ab. Zum einen geht beim Sprühen viel Öl daneben und landet im Erdreich, was natürlich nicht gut ist. Darüber hinaus entsteht ein Sprühnebel, der auf Deinen Bremsbelegen, der Bremsscheibe oder der Felge landen kann und damit die Bremsleistung vermindert. Da bei den Sprays so viel Öl daneben geht, sind sie auch nicht besonders sparsam.

Öl aus der Flasche ist daher eine gute Wahl für Alltagsfahrer. Als Fahrradfahrer bist Du sicher auch naturverbunden. Daher solltest Du darauf achten, ein Bio-Kettenöl zu kaufen. Dieses kostet pro Flasche etwa 1€ mehr, aber mit so einer Flasche kommst Du in der Regel ein ganzes Jahr lang aus.



Abb: 1 Bio-Kettenöle bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen

Ein Bio-Kettenöl besteht aus pflanzlichen Ölen. Ein Standard-Kettenöl letztlich aus Erdöl. Mach Dir klar, dass das Öl von Deiner Kette schlussendlich im Erdreich landet. Da ist es dann auf jeden Fall gut, ein Kettenöl aus nachwachsenden Rohstoffen einzusetzen. Dieses ist leichter biologisch abbaubar. Die Hersteller der Bio-Öle achten in der Regel auch darauf, dass die Flasche aus recyceltem Material hergestellt wird. Ein Beispiel für ein gutes Bio-Kettenöl ist das F100 von Dr. Wack. Aber auch viele andere Hersteller bieten inzwischen gute Bio-Kettenöle an. Frage einfach mal Deinen Fahrradhändler.

Nachdem Du Dich nun für ein Öl entschieden hast, geht es an das eigentliche Ölen. Dazu drehst Du langsam an der Kurbel und lässt die Flaschenspitze auf der Kette gleiten. Dabei übst Du leichten Druck auf die Flasche aus. So wird die Kette Glied für Glied geschmiert. Fange beim Kettenschloss mit dem Ölen an. Wenn es dann wieder auftaucht weißt Du, dass Du einmal rum bist und alle Glieder geölt sind. Am besten lässt Du dann das Öl einige Minuten einziehen. Danach umfasst Du mit einem Lappen lose die Kette und lässt die Kette langsam durch das Tuch laufen. So wird das überflüssige Öl abgenommen und läuft nicht ins Erdreich, fertig!



Abb: 2 Kettenölen mittels Flasche

Übrigens, teure Öle mit Teflon Zusätzen benötigst Du als Alltagsfahrer nicht. Da aber jedes Öl Zusätze enthält ist es auf jeden Fall gut, die Flasche vor Gebrauch zu schütteln.

Nun sind wir am Ende dieser 3-teiligen Serie angelangt. Wir hoffen, wir konnten Dich ermuntern, Dich ab und zu mal um die Pflege Deiner Kette zu kümmern. Letztlich ist es nicht viel Aufwand und Du benötigst auch keine komplizierten Werkzeuge. Dein Fahrrad wird es Dir letztlich danken und läuft wieder wie geschmiert...

(Fragen zur Fahrradpflege und Wartung gerne an t.kolbeck@adfc-lueneburg.de)